

Die Ziele für die Prächtigen 10 (Entwurf)



Rhein-Neckar Vielfalt kultivieren

- Die Landschaft in ihrer Diversität ist ein wesentlicher Pfeiler für die Qualität der Region. Landschaft in ihrer Vielseitigkeit wird geachtet und wird als Ausgangspunkt einer diversifizierten regionalen Entwicklung kultiviert.
- Mit Respekt vor den Unterschieden, ihrer Geschichte, ihren kulturellen Kodierungen und ihren wirtschaftlichen Prämissen ist sowohl der einzelne Landschaftsraum als auch der regionale Ensemblegeist aktiv zu fördern.
- Regionalkonferenzen/ Projektische werden zu einem neuen Format, um in der Metropolregion Rhein-Neckar regional unterschiedliche Aufgaben und Strategien einer zukunftsorientierten Raumentwicklung mit der Landschaft zu initiieren. Sie werden zusammen mit den Akteuren in der Region vorbereitet und durchgeführt.

Rhein-Neckar leben

- Als zentrale Zukunftsaufgabe wird erkannt, die lokalen Identitäten der einzelnen Teilgebiete zu stärken und damit Vielfalt in der Gesamtregion wertzuschätzen.
- Die lokalen und regionalen Identitäten der Orte und Landschaften werden als Lebensgefühl aktiv gefördert ohne die globale Dimension auszublenden.
- Das dichte Netz spezifischer Landschaftsräume wird sichtbar und erfahrbar und zum regionalen Markenzeichen entwickelt.
- Räume werden vernetzt und kommuniziert.

Rhein-Neckar im Dialog verhandeln und steuern

- Der begonnene Dialog zur Landschaft wird fortgesetzt und als Grundpfeiler einer gemeinschaftlichen Regionalentwicklung ausgebaut.
- Kooperation und Austausch aller landschaftsgestaltenden Akteure werden zu einem wichtigen Baustein der nachhaltigen regionalen Zukunftsgestaltung und ihrer Steuerung.
- Plattformen des Austausches und der öffentlichen Meinungsbildung werden als Bausteine der regionalen Governance und einer neuen Kooperationskultur geschaffen. Landschaft wird als ein wesentlicher Belang integrativ einbezogen.
- Projekt- und Prozessgestaltungen werden über Kommunal- und Ressortgrenzen hinweg abgestimmt. Einzelprojekte werden dabei in ihren komplexen Zusammenhängen und Wechselbeziehungen analysiert und beurteilt.

Rhein-Neckar exzellent bewirtschaften

- Das Ziel, die Region exzellent zu bewirtschaften und Zukunft aktiv und nachhaltig zu gestalten, wird Grundlage der regionalen Entwicklung.
- Konflikte werden klar zu benennen sein. Die vielen Belange, die für eine zukunftsfähige Entwicklung von Bedeutung sind, werden zusammengeführt. Hierzu gehören langfristiger Ressourcenschutz, intakte Naturräume, schöne und hochproduktive Landschaften, Klimaschutz und Klimaanpassung, besondere Kulturangebote, Freizeitwege und touristische Infrastrukturen.
- Diese Anforderungen werden als entscheidungsrelevante Belange in die Prozessgestaltung mit einbezogen. Mit solchen Exzellenzkriterien gelingt eine Zukunftsgestaltung, die die internationalen Nachhaltigkeitsziele in den Wirtschaftsprozessen der Region aktiv verankert.

Rhein-Neckar multicodieren

- Eine Multicodierungsstrategie für eine fachübergreifende und integrierte Planung und Kooperation wird vereinbart. Die ressortübergreifende Zusammenarbeit ist dabei eine wesentliche Maßnahme, um Flächen multifunktionaler nutzen zu können
- Eine regionale Offensive der Multicodierung wird gefördert.
- Die Multicodierung von Flächen wird als Ziel vereinbart und hat Vorrang vor Inanspruchnahme von neuen Flächen.

Landschaft aktivieren und dabei experimentieren

- Es wird vereinbart, die Metropolregion zu einer Modellregion für innovative Landschaftsstrategien und den Landschaftsumbau zu entwickeln. Das Zusammenführen von Nachhaltigkeit und Experiment gekoppelt mit dem Mut zu Neuem sollen neben Schutz und Erhalt zu einem zentralen Treiber der Landschaftsentwicklung werden.
- Die Region setzt sich gezielt dafür ein, Landschaft zu aktivieren und den Wandel durch experimentelle Projekte zu testen. Dabei reicht die Bandbreite der Projekte von groß und interkommunal bis klein und lokal.
- Pioniere sollen motiviert werden und Anreizprogramme initiiert werden.

Räume, Akteure und Stoffströme vernetzen

- Materielle und ideelle Vernetzungen werden aktiv erzeugt und ein fester Bestandteil regionaler Governance.
- Vernetzung erfolgt räumlich, stofflich und akteursbezogen.
- Stoffströme werden vermehrt verknüpft und Allianzen der Kreislaufwirtschaft unterstützt. Der Klimaschutz und die Klimaanpassung erfordern ein neues Denken.

Globale Transformations- herausforderungen regional gestalten

- Es wird vereinbart, dass Landschaft immer ein integraler Bestandteil einer Raumtransformation sein wird und damit eine entsprechende Wertschätzung erfährt. Transformation wird als Gelegenheitsfenster verstanden, um Landschaft im Huckepack nachhaltig zu entwickeln.
- Es werden proaktive, nicht nur reaktive Landschaftskonzepte als Grundpfeiler der Regionalentwicklung entwickelt.
- Strategien und Instrumente werden auf die Besonderheiten der Teilräume der Region zugeschnitten.
- Grenzen einer Landschaftstransformation sind auszuloten.

Rhein-Neckar mit Widersprüchen leben und zukunftsfähig gestalten

- Es wird vereinbart, Konflikte frühzeitig zu identifizieren und mittels neuer Formate offen zu diskutieren, um nachhaltige Lösungsoptionen vorzubereiten.
- Dies kann je nach Fragestellung unterschiedliche Formen kooperativer Konfliktlösungen umfassen.
- Der Verband Region Rhein-Neckar wird im Verbund mit den regionalen Akteuren hierzu Anstöße geben.

Die 10 Prächtigen zu etwas Besonderem machen

- Alle Akteure setzen sich für die weitere Stärkung der Vielfalt der Landschaften mit ihren regionalen Unterschiedlichkeiten, Begabungen und Potentialen ein.
- Um das Landschaftspotential in den Regionen zu heben, wird vereinbart, für die „10 Prächtigen“ Konzepte der Landschaftsentwicklung in enger Vernetzung mit den Akteuren zu erarbeiten.
- Der Verband Region Rhein-Neckar wird sich im Verbund mit den lokalen und regionalen Akteuren dafür einsetzen und Hilfestellungen erarbeiten, wie die Begabungen, die Stärken und Schwächen in den „10 Prächtigen“ in eine Zukunftsstrategie überführt werden können.